

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

**Erscheint**  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
**Preis** vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 2.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sogleich entgegen.

Nr. 33.

Neuenbürg, Freitag den 28. Februar 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser empfing gestern mittag den früheren Staatssekretär des Reichsschatz-amtes Frhn. v. Stengel und sprach heute morgen beim Staatssekretär des Auswärtigen und danach beim Reichskanzler vor.

Berlin, 26. Febr. Anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg fand gestern beim Kaiser und der Kaiserin in Berlin eine Frühstückstafel statt. Hierbei saßen die Majestäten einander gegenüber. Rechts vom Kaiser saßen zunächst württembergischer Gesandter Frhn. v. Varnbüler, Staatssekretär v. Schön, württembergischer Ministerialrat Dr. Köhler; links: württembergischer Oberst v. Nampacher, Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Lucanus, württembergischer Ministerialrat Schleehaus. — Rechts von der Kaiserin saßen zunächst: General v. Lindequist, Oberhofmeisterin Gräfin Broddorf, Generaladjutant Graf Pülken-Häsel, links: württ. Oberst v. Dorrer, Hofstaatsdame Gräfin Keller, Generaladjutant v. Plessen und württembergischer Oberst v. Schröder.

Berlin, 26. Februar. In der Budgetkommission des Reichstags führte Staatssekretär Dernburg bei der fortgesetzten Beratung des Etats für Ostafrika aus, sein wirtschaftliches Programm sei auch ein kulturelles und ethisches Programm. Die Pflege der Gerechtigkeit, die freundliche Heranziehung der Eingeborenen an die deutsche Herrschaft, die Erhaltung der Rasse, die Förderung ihrer gesundheitlichen Lage, ihre wirtschaftliche Prosperität, freies Walten der Missionen seien erforderlich. Er hoffe durch den wirtschaftlichen Fortschritt auch auf kulturelle Erfolge. Er halte es für wichtig, daß möglichst viele tüchtige Deutsche nach Afrika kommen, aber er wisse noch nicht, ob sie dort leben oder fortkommen können. Gouverneur v. Nechenberg machte eingehende Mitteilungen über die Bedeutung der Araber für die Kolonie. Er erklärte, die Erfolge der christlichen Mission seien nicht zu leugnen, aber die Mission müsse mehr von oben nach unten betrieben werden, d. h. das Stammesoberhaupt müsse zuerst gewonnen werden.

Berlin, 26. Febr. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß heute, im Plenum zunächst

den Etat des Innern, dann den Etat des Auswärtigen und des Kolonialamts auf die Tagesordnung zu bringen. Man hofft, bis zum 25. März mit dem Etat fertig zu werden und am Donnerstag oder Freitag vor dem Palmsonntag in die Ferien gehen zu können.

Der neue Weingesehntwurf wird nach den neuesten Informationen der „Deutschen Weinzeitung“ einer nochmaligen Umarbeitung unterzogen, nachdem der zweite Entwurf bei den Einzelstaaten prinzipielle Bedenken erfahren. Diese erstrecken sich insbesondere auf die räumliche Begrenzung, die Etikettefrage und die reichseinheitliche Kontrolle im Hauptamt.

Berlin, 27. Febr. Der Verein der Tabakinteressenten Deutschlands erklärte sich gestern in einer hiesigen Versammlung einstimmig gegen jede Steuerbelastung der Tabakbranche, insbesondere gegen die geplante Vandenroefsteuer, welche Tausende von Arbeitern brotlos machen, einen großen Teil der selbstständigen kleineren Betriebe und des Händlerstandes vernichten, der Konzentration des Großbetriebes Vorschub leisten und demnach in eminentem Sinne mittelstandsfeindlich wirken würde. Der Verein wendet sich ferner energisch gegen die fortwährenden Steuerprojekte, welche die Branche nicht zur Ruhe kommen lassen und eine gedeihliche Fortentwicklung unmöglich machen.

Haag, 26. Febr. Ein von dem Prinzen Heinrich der Niederlande gelenkter Wagen, in dem sich auch die Königin befand, stieß mit einem in voller Fahrt befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Drei Räder des königl. Wagens brachen. Wie durch ein Wunder blieben die Königin und der Prinz unverletzt. Die Königin konnte sich kurz nach dem Unfall zu Fuß in den Palais begeben.

In Italien ist der Nazi-Prozess glücklich zu Ende geführt worden. Er hat mit einer geringfügigen Verurteilung Rasis und mit der völligen Freisprechung seines Kumpan's Lombardo geendet. In Sizilien und Unteritalien wird Nazi nach wie vor als ein Held gefeiert und die Parlamente haben bereits eine Aktion eingeleitet, die auf eine Begnadigung durch den König hinausläuft. Man sieht also, daß ein italienischer Minister getrost mit den Staatsgeldern in der unglaublichsten Weise wirt-

schaften darf, ohne daß dadurch seiner persönlichen und politischen Ehre ein erheblicher Eintrag getan wird.

Bei einem Festessen der Handelskammer in Tampa (Florida) aus Anlaß des Geburtstages Washingtons sprach der deutsche Botschafter Frhr. Speck v. Sternberg in längerer Rede über Deutschlands wirtschaftliche Kraft. Der Botschafter wies darauf hin, daß, während bis zu den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Deutschlands wirtschaftliche Kraft als schwach gegolten habe, die Welt jetzt eines besseren belehrt worden sei. Die wirtschaftliche Lage eines Landes, das trotz der Verteuerung des Lebensunterhaltes imstande sei, 62 Millionen Menschen zu ernähren, könne nicht als eine schwache gelten. Es müsse im Gegenteil ein wohlhabendes Land sein und seine Prosperität müsse auf einer so gesunden Basis stehen, daß sogar eine wachsende Produktivität gesichert sei. Deutschlands Ausfuhrhandel habe den Nordamerikas, Belgiens und Frankreichs bei weitem überstiegen.

Die Gemeinde Wien, die Unionbank und die Depositenbank beschloßen die Bildung eines Transaktionskonfortiums behufs Einlösung und Auflösung mehrerer alter Kasernen, sowie Verbauung des Schmelzer Gergierplatzes. Damit soll insbesondere eine Förderung der darniederliegenden Bau-tätigkeit bezweckt werden.

Ein Ende der Kohlennot? Aus Essen meldet der offizielle Börsenbericht, daß der gestiegene Kohlenproduktion Schwierigkeiten im Absatz begegnen. Das Kohlenkontor braucht nur die Preise zu ermäßigen, dann werden diese Schwierigkeiten bald geringer werden.

Glensburg, 26. Febr. Nach Unterschlagung von 100 000 M. ist ein angesehener hiesiger Kaufmann, der auch Verwalter von Legaten war, verschwunden. Sein Bureau ist polizeilich geschlossen. Der Flüchtige stand mit Friedberg in Geschäftsbeziehungen.

Koburg, 26. Februar. In seiner Wohnung erschoss heute früh der 38jährige Töpfermeister Hermann Weiffenbach seine drei jüngsten Kinder im Alter von 4 Jahren, 1 1/2 Jahren und 8 Wochen und dann sich selbst. Die Ehefrau hatte kurze Zeit das Haus verlassen, während der älteste Knabe in der Schule war. Der Beweggrund scheint in Nahrungs-

## Trene.

Novelle von H. Lange.

(Nachdruck verboten.)

2) Erika zuckte beinahe ungeduldig die Achseln, als sie seinen ehrlich erstaunten Augen begegnete.

„Ja, glauben Sie denn, daß die Tochter einer armen Offizierswitwe glänzende Zukunftsaussichten hat?“ erwiderte sie, und dann rasch, wie ablenkend, „Sie sie fragend hinzu: „Und Sie, Herr Baron, was treiben denn Sie in Ihren Mußestunden?“

„O, allerlei durcheinander. Ich schreibe ein wenig und treibe militärische und landwirtschaftliche Studien. Augenblicklich bin ich nämlich mit Leib und Seele Soldat, aber meine Zukunft gehört der Landwirtschaft, und darauf bereite ich mich eben jetzt schon, so gut ich kann, vor.“

Aus einem Kreis von jungen Damen wurde in diesem Augenblick Eritas Name gerufen. Während der nun folgenden musikalischen Unterhaltungen glückte es ihm wohl, in ihre Nähe zu gelangen, aber es erwies sich schwierig, eingehender mit ihr zu sprechen, da sie fortwährend durch andere in Anspruch genommen war; trotzdem fühlte er sich nicht unbefriedigt. Es genügte ihm, sie zu sehen, sie sprechen zu hören. Als sie beim Abschiede seine Bitte — bald wiederkommen zu dürfen — mit einem Lächeln, welches ganz anders war, als das bei der ersten Begrüßung, und mit einem leisen Händedruck erwiderte, da fühlte er sich vollends beglückt und glaubte,

in seinem ganzen Leben keinen gleich angenehmen Abend verlebt zu haben.

Nachher, auf dem gemeinschaftlichen Nachhausewege, fragte Frädrich, Kurt's stilles zerstreutes Wesen mißdeutend:

„Sie haben sich doch wohl gelangweilt? Das sollte mir aufrichtig leid tun! Ich meinte es gut, als ich Sie — halb mit Gewalt — mitlotzte.“

„Ganz und gar nicht“, beeilte sich Koschwitz zu versichern, „im Gegenteil, ich habe mich vorzüglich unterhalten.“

„Na, dann ist's nur schön, bemerkt habe ich zwar nicht viel davon. Aber es war ja eine so vergnügte Stimmung, und so famose Mädels waren dort. Fanden Sie nicht auch?“

Diese Frage konnte Kurt beim besten Willen nicht beantworten; denn er hatte sich um die anwesende Weiblichkeit mit einer Ausnahme überhaupt nicht gekümmert. Frädrich wartete auch gar nicht auf gewissenhafte Antwort; er plauderte in seiner etwas geschwätzigen Manier noch eine Weile weiter, forderte schließlich den Freund auf, ihn in ein Restaurant zu begleiten, und als dieser das ablehnte, trennte er sich von ihm. Koschwitz setzte seinen Weg fort und betrat bald darauf die behaglich und geschmackvoll eingerichtete Wohnung, welche er mit seinem jüngeren Bruder teilte.

„Ist mein Bruder schon zu Hause?“ fragte Kurt den Bräuer.

„Zu Befehl, nein, Herr Leutnant!“ Kurt wandte sich um, warf die Mütze auf den

Tisch und murmelte halblaut vor sich hin: „Natürlich nicht! Dumme Frage!“ Und dann zum Bräuer zurückgewendet: „Geh' ruhig schlafen, Fritz, ich werde den Herrn Leutnant schon erwarten.“

Ohne heute die aufgeschlagenen Bücher auf dem Diplomatentisch neben dem Fenster auch nur mit einem Blicke zu streifen, zündete sich Kurt eine Zigarre an und warf sich auf das bequeme Sofa. Es dauerte nicht gar lange, da erschien zwischen den blauen Wölkchen ein wunderschönes blondes Mädchenhaupt —

Lange hatte er so gelegen, Zeit und Weile vergessend, da begann es ihn plötzlich zu frösteln. Da erschien eine unmutige Falte zwischen seinen Augenbrauen, er sprang auf und begann unruhig auf und ab zu wandern. Dann und wann blieb er stehen und horchte hinaus, während der ungeduldige Zug in seinem Gesicht sich verschärfte. Da endlich hörte er die Haustür schließen, es kam polternd die Treppe herauf. Kurt öffnete die Tür und blickte dem Eintretenden vorwurfsvoll entgegen. Es war ein junger Offizier, dem die Mütze etwas schief über der geröteten Stirn saß, mit einem hübschen, offenen Gesicht, das augenblicklich recht animiert aussah.

„Aber Karl, wie spät und wie laut du wieder ankommst! Nimm doch Rücksicht auf den Schlaf der Hausbewohnerschaft!“

„Schilst du schon wieder, alter Brummbar?“

„Wo warst du?“

„Wenn du diese Inquisitormiene aufsetzt, sage



forgen zu liegen. Die beiden jüngsten Kinder gaben kurz nach der Tat noch Lebenszeichen von sich, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Zürich, 27. Febr. Die Polizei in Chur verhaftete einen jungen Mann namens Delaca, der seit 1902 eine Reihe von Mädchen, mit denen er verlobt war, vergiftet hatte. Der Täter ist bereits geständig.

Kielec, 26. Febr. Gegen einen Eisenbahnzug wurden gestern drei Bomben geworfen. Mehrere Personen wurden verwundet. Drei Räuber raubten aus dem Postwagen 20000 Rubel und entkamen.

### Württemberg.

Stuttgart, 25. Febr. Seine Majestät der König nahm morgens die Glückwünsche des engeren Familienkreises, um 9 1/2 Uhr die der Hofstaaten und daran anschließend die der königlichen Familie entgegen. Um 10 Uhr besuchten Ihre königlichen Majestäten den Gottesdienst in der Schlosskirche. Nach dem Festgottesdienst empfing seine Majestät im Wilhelmspalast den Staatsminister a. D. Dr. v. Breittling, die Chefs der diplomatischen Missionen, die aktiven Staatsminister, den kommandierenden General, den Präsidenten des württ. Kriegerbundes und die Kommandeure der württ. Regimenter, deren Chef der König ist, ferner die Präsidenten der beiden Kammern, den Stadtdirektor, sowie den Oberbürgermeister und den Bürgerausschubobmann von Stuttgart. Zur Frühstückstafel waren die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie mit ihren Kindern geladen. Abends fand im Wilhelmspalast Familienfest und gleichzeitig in der Spiegelgalerie des Residenzschlosses Marschallstafel statt. Der Festvorstellung im Hoftheater, wo die komische Oper „Der schwarze Domino“ von Auber zur Aufführung kam, wohnten Ihre Majestäten in der großen Hofloge, umgeben von der königlichen Familie an. — Schon gestern wie im Lauf des heutigen Tages erhielt Seine Majestät der König zahlreiche Glückwünsche von auswärtigen Souveränen und anderen fürstlichen Personen, von Behörden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen. Wie üblich war von Seiner Majestät dem König eine größere Anzahl von Begnadigungen verfügt worden. In den hiesigen Volksküchen wurden die unbemittelten Besucher zur Feier des Tags auf Kosten Ihrer Majestät der Königin gespeist.

Auf das Geburtsfest des Königs sind aus der Veteranenstiftung König Wilhelm-Trost 148 Gaben an Feldzugsteilnehmer und 10 an Witwen zur Verteilung gelangt.

Stuttgart, 26. Februar. Als Gäste des Königs weilten in den letzten Tagen 13 ehemalige Angehörige des Gardehusaren-Regiments in Potsdam hier, die früher unter ihm gedient haben. Die Herren wurden gestern vom König empfangen und abends verbrachte der Monarch im Hotel Silber einige frohe Stunden im Kreise seiner alten Kameraden bei flotter, leutseliger Unterhaltung. Herr Ostmeyer-Düsseldorf brachte einen begeistert aufgenommenen Toast auf den König aus und betonte, daß man im Gardehusaren-Regiment seinerzeit eine

treffliche Gesinnung erhalten und mit ins Zivilleben hinübergenommen habe. Der König bezeichnete in seiner Erwiderung die Zeit in Potsdam als seine liebste Erinnerung und trank auf fernere gute Kameradschaft.

Stuttgart, 25. Februar. Bei der heutigen großen Paroleausgabe gab Herzog Albrecht von Württemberg seiner Freude Ausdruck, daß er zum kommandierenden General des 13. Armeekorps ernannt sei und erbat die Unterstützung des Offizierskorps dadurch, daß jeder seinen Platz voll ausfülle.

Stuttgart, 25. Febr. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß vorgestern eine geheime Zusammenkunft der demokratischen Parteiführer von Württemberg, Baden und Bayern veranstaltet worden, deren Verhandlungen streng geheim gehalten werden. Falls sich diese Mitteilung bestätigt, dürfte es sich hier wohl um die Stellung der Demokraten zum Bloch gehandelt haben.

Eine direkte Telefonleitung Stuttgart-Köln ist in letzter Zeit fertig gestellt worden. Dadurch ist es möglich, von Köln aus beispielsweise mit Zürich nur mit einer Umschaltung (Stuttgart) zu sprechen, nachdem ja bereits im Herbst vorigen Jahres die direkte Leitung Stuttgart-Zürich zu Stande gekommen war. Die direkte Leitung von Stuttgart nach Köln ermöglicht überdies einen Verkehr von Stuttgart mit ganz Holland und zwar zu der relativ niedrigen Gebühr von 1.50 Mk. für ein Dreiminuten-Gespräch.

Vaihingen a. G., 24. Febr. Im Bahnhof fand gestern eine Versammlung von Wasserwerksbesitzern des Enztals statt, die sich einmütig gegen das Stuttgarter Enzwasserungsprojekt erklärte.

Vöhringen, 27. Febr. Gestern vormittag erschien in der Wohnung des hiesigen Oberamtsarztes Medizinalrat Dr. Palmer ein herabgekommen aussehender Mann und fragte die allein anwesende Frau des Arztes, ob hier ein „Doktor Blasi“ wohne. Auf die verneinende Antwort packte der Unhold die Frau und entriß ihr eine silberne Platte, die sie in der Hand trug. Die erschrockene Frau vermochte sich aber zu befreien und schloß sich in ein Zimmer hinein, von wo sie nach der Polizeiwache um Hilfe telephonierte, die alsbald erschien und den Menschen, der sich inzwischen nicht entfernt, sondern verschiedenen Unfug getrieben hatte, aus der Wohnung entfernte. Auf der Wache entpuppte er sich als der Bärtenmacher Wandel von Ehingen. Er wurde zunächst in der Irrenzelle des hiesigen Hospitals untergebracht.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 24. Febr.) Bei häufigen ausgiebigen Niederschlägen und einer der Jahreszeit entsprechenden Temperatur ist im Wochenverlauf auch die Schneedecke der Höhenlagen verschwunden, wodurch das Wasser rapid gewachsen ist und die Neudarschiffahrt wieder einmal in Gang kommen konnte. Was die Herbstfrüchte betrifft, so sollen, dem Bernehmen nach, einzelne Klagen über tierische Schädlinge, insbesondere Mäusefraß, aufstauen und nicht unberechtigt sein. Die Bewegung auf dem Weltmarkt brachte eine abermalige Abschwächung der Weizenpreise, sowohl für nahe wie für spätere Lieferzeiten, und auch Roggen hat sich diesem Rückschritt angeschlossen. Zur Begründung wird einzig und allein die wiederum erhöhte Ziffer der argentinischen Ausfuhr nach Europa angegeben, während die nordamerikanischen Abblatungen abgenommen haben, aber immer noch erheblich größer

ich's dir nicht. Du weißt, wenn du gemüthlich fragst, verhehle ich dir nichts."

"Nun denn in aller Gemüthlichkeit: wo hast du dich heute abend amüthert?"

"Ich habe zuerst die reizende Wilma Gersdorf als „Rosine“ bewundert, einfach famos, sage ich dir, nachher mit einigen Kameraden soupiert —"

"Die reizende Wilma nebst einigen Kolleginnen war natürlich mit dabei —"

"Nun meinetwegen, gab Karl nach einigem Zögern zu, „da du so gut raten kannst: sie war auch dabei."

"Karl, Karl", warnte der ältere Bruder ernst, „treib's nicht so toll! Du weißt, daß wir von unseres Onkels Wohlwollen abhängen, nimm dich in acht, seine Geduld auf eine zu harte Probe zu stellen."

"Weißt du, alter Mentor", fiel Karl ungeduldig ein, „ipare deine Strapredigt für morgen! Heute bin ich müde. Gute Nacht!"

Er affektierte ein Gähnen und verschwand in das anstoßende Schlafzimmer. Kurt blickte ihm mit einem leisen Kopfschütteln nach und einem fast sorgenvollen Ausdruck, der das hübsche jugendliche Gesicht um Jahre älter erscheinen ließ.

### II.

Die Degdemannsche Wohnung, zwei Treppen hoch in einer der vornehmeren Straßen des Westens gelegen, bestand außer jenen beiden großen Gesellschaftsräumen nach der Straßenseite — nur noch aus einem Schlafzimmer und einer Küche. Erika

befand sich eben allein im Schlafzimmer. Ihre Gedanken hatten mit seltsamer Beharrlichkeit heute morgen dort wieder angeknüpft, wo sie vor dem Einschlafen aufgehört hatten. Der am gestrigen Abend neu in ihrem Hause eingeführte Gast, Baron v. Roschwitz, war es, mit dem sich ihr Geist so lebhaft beschäftigte. Noch niemals war es ihr — seit sie in die Gesellschaft eingeführt worden — begegnet, daß ein Mann ihr ein so nachhaltiges Interesse abgezweigt hatte. Woher kam das, woran lag das? Hatte sie doch nur so wenige Worte mit ihm gesprochen. Sie vermochte sich den ungewöhnlichen Eindruck selbst nicht zu erklären und schalt sich töricht und kindisch, daß das bloße — allerdings sehr angenehme Neusehen eines Mannes genügte, ihre Seele aus dem Gleichgewicht zu bringen. Hatte sie etwa Lust, sich mit einer aussichtslosen, unglücklichen Liebe zu befassen, sie, die sonst alles krankhafte, sentimentale Empfinden verabscheute? Erika Degdemann wußte ganz genau, daß man schöne, aber arme Mädchen wie sie bewunderte, anschnauzte, liebte, aber in den seltensten Fällen heiratete. Sie dachte über diesen Punkt viel lähler, vernünftiger als die Mutter, welche in der felsenfesten Ueberzeugung lebte, daß Erika durch ihre ungewöhnliche Schönheit eine glänzende Partie machen werde. Unzweifelhaft hatte Baron von Roschwitz sich für sie interessiert, aber hatten das nicht auch schon andere getan? Ja, wenn ihr der solide Hintergrund eines angemessenen Vermögens nicht gefehlt, so hätte sie vielleicht ein Recht, sich diesem neuen Gefühl, das

sind wie in der korrespondierenden Woche des Vorjahres. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 33 Mk. — Pfg. bis 34 Mk. — Pfg., Nr. 1: 32 Mk. — Pfg. bis 33 Mk. — Pfg., Nr. 2: 31 Mk. — Pfg. bis 32 Mk. — Pfg., Nr. 3: 30 Mk. — Pfg. bis 31 Mk. — Pfg., Nr. 4: 28 Mk. 50 Pfg. bis 29 Mk. 50 Pfg. Kleie 11 Mk. — Pfg. (ohne Sad).

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calmbach, 25. Febr. Wie im vergangenen Jahre, so hatten sich auch heute wieder auf Einladung von Hrn. Schultheiß Hörnle Beamte und Bürgererschaft diesmal im festlich geschmückten Dirchsäle in städtischer Anzahl zur Feier des 60. Geburtsfestes Seiner Majestät, unseres in Ehrfurcht geliebten Königs, zum Festmahl mit 32 Gedecken eingefunden. In zündender Rede schilderte Dr. Oberförster Kamm die vielseitige, sorgfältige Regierungstätigkeit von König Wilhelm II. während seiner mehr als 16jährigen Regierungszeit auf allen Gebieten des politischen und sozialen Lebens. Mit sichtlicher Begeisterung stimmten alle Anwesenden in den Königstoast ein. Dr. Pfarrer Lörcher erinnerte an den Besuch unseres Königspaares im vorigen Frühjahr anlässlich der Einweihung der neuen Volkshausstätte „Charlottenhöhe“, welche, wie so manche Anstalt im Lande, sich der besonderen landesmütterlichen Fürsorge unserer Königin zu erfreuen hat. Sein Hoch galt der Königin Charlotte. Patriotische Gesänge umrahmten die ganze Feier. Küche und Keller im Gasthaus zum „Dirsch“ ließen nichts zu wünschen übrig.

Herrenalb, 28. Februar. Mit besonders herzlichen Gefühlen echter Schwabentreue wurde diesmal der königliche Festtag gefeiert. Dem städtischen Festzug der Bürgererschaft zur Kirche gaben die schmetternden Klänge der Ettlinger Kapelle das Geleite. Der Kirchenchor trat mit dem recht guten Vortrag einer Stein'schen Motette (Psalm 91) den besten Festton, der in der Predigt zu ergreifendem Ausdruck kam. Beim Frühstücken im Posthotel trank der Vorsitzende des Militärvereins A. Hauber auf das Wohl des gefeierten Landesherren. Um 1 Uhr begann das Festessen mit etwa 50 Gedecken im Hotel Belle vue, dankenswert in allen seinen Darbietungen. Wo Meister Honrath den Stab führt, pflegt die richtige Festimmung nicht lange auf sich warten zu lassen. Kommt dazu noch eine Tischrede, wie die von Stadtpfarrer Stöckle mit großen Gesichtspunkten und echter Gefühlswärme, so ist in der Tat die Höhe eines vaterländischen Gedenktages gewonnen. Gleiche Begeisterung weckte der Toast von Notar Schweikert auf die königliche Landesmutter. Guldigungsdepeschen wurden an König Wilhelm und Großherzog Friedrich von Baden abgehandelt. Unter Gesängen und heiteren Reden nahm auch der weitere Teil des Abends guten Verlauf.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß am 10. Februar eine Verlosung von 3 1/2 prozentigen Württ. Staatsobligationen stattgefunden hat, wobei ein Teil der Serien P, Q, R, S, T, U, V, W, EE, FF, GG und HH zur Rück-

gabe mit dem gestrigen Abend überkommen hatte, sorglos hinzugeben, aber so? Sie seufzte ein wenig, um gleich darauf energisch den Kopf zu schütteln. Nein, sie wünschte sich in Wirklichkeit gar keinen Reichtum; denn sie mit ihrer überlegenden kühlen Natur, würde aus dem Argwohn, daß man sie um dieser Zutat willen begehrte, niemals herauskommen. Es war besser, daß sie den beträchtlichen Mammon nicht besaß. Und nun hüte dein Herz — Erika Degdemann! — Die Stimme der Generalin, welche zum Frühstück rief, riß Erika jäh aus ihren Gedanken. Hastig beendete sie ihre Toilette und ging dann hinüber nach den vorderen Zimmern, in welchen nichts mehr an die gestrige Gesellschaft erinnerte, so tadellos blank und aufgeräumt sahen sie wieder aus. Die Generalin hatte statt des lebenswürdigen Lächelns von gestern abend einen geärgerten, verbissenen Zug im Gesichte, und die Hand, welche in längeren Pausen die Tasse zum Munde führte, zitterte nervös. Es klingelte. Das Dienstmädchen, ein langaufgeschossenes, mageres, noch sehr junges Ding, kam und brachte die Briefe, welche der Postbote eben abgegeben. Sie hatte rotgeweihte Augen, blickte nicht auf und entfernte sich so stumm, wie sie gekommen. Erika sah ihr erstaunt nach.

„Was hat die Marie? Sie sagte mir nicht Guten Morgen?“

„Was die Marie hat, erkundigt du dich teilnehmend“, erwiderte die Mutter gereizt, „meine eigene Gemüthsstimmung ist dir bis jetzt entgangen, wie es scheint.“ (Fortf. folgt.)



des Vorjahr.  
Nr. 1: 32 M.  
— Pfg. bis  
31 M. — Pfg.  
Kleie 11 M.

### Abrechnung.

in vergangenen  
auf Einlad-  
Beamte und  
rückten Dirch-  
des 60. Ge-  
eres in Ehr-  
mahl mit 32  
Mede schilderte  
je, sorgfältige  
n II. während  
zeit auf allen  
Lebens. Mit  
Anwesenden in  
her erinnerte  
in vorigen  
nachen Volks-  
ie so manche  
landesmütter-  
erfreuen hat.  
Patriotische  
Küche und  
en nichts zu

Mit besonders  
wurde dies-  
Dem statt-  
Kirche gaben  
Kapelle das  
mit dem recht  
te (Psalm 91)  
t zu ergreifen  
pen im Post-  
tärvereins A.  
Landesherrn.  
mit etwa 50  
wert in allen  
Donrath den  
immung nicht  
mit dazu noch  
arrer Stöckle  
Befühlswärme,  
aterländischen  
derung weite  
die könig-  
eichen wurden  
Friedrich von  
und heiteren  
des Abends

aufmerksam,  
ng von 3 1/2  
tionen statt-  
ien P, Q, R,  
H zur Rück-

ommen hatte,  
ste ein wenig,  
zu schütteln.  
it gar keinen  
enden kühlen  
man sie um  
erauskommen.  
gen Mamonn  
zen — Erika  
eralin, welche  
as ihren Ge-  
ette und ging  
mern, in wel-  
chaft erinnerte,  
en sie wieder  
benswürdigen  
ürgerten, ver-  
nd, welche in  
unde führte,  
Dienstmädchen,  
h sehr junges  
che der Post-  
weinte Augen,  
umm, wie sie  
h.  
ste mit nicht  
du dich teil-  
weist, „meine  
st entgangen,  
ortf. folgt.)

zahlung gezogen worden ist. Die Rückzahlung findet vom 18. Februar bis 19. Mai 1908 statt.

Neuenbürg, 27. Febr. Dem heutigen mit dem Krämermarkt verbundenen Schweinemarkt wurden 15 Stück Läufer Schweine und 36 Stück Milchschweine zugeführt. Erstere wurden zu 42 bis 64 M., letztere zu 22—33 M. per Paar verkauft. — Der Krämermarkt zeigte diesmal eine sehr schwache Frequenz.

Pforzheim, 26. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 39 Stück Milchschweinen besahren, von denen alle, das Paar zu 28—36 M., verkauft wurden.

### Dermisches.

Kurz vor der kirchlichen Trauung fiel die Bauerntochter Sam in Großwallstadt eine Treppe herab, so daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Tausend Mark im Zuchthaus verdient. Im letzten Jahr wurde bei einem nächtlichen Einbruch der Wirt Strathmann in Bremen (Westfalen) durch einen Schuß getötet. Der Mörder ist jetzt durch Anzeige eines im Zuchthaus zu Werden sitzenden Verbrechers, wo auch der bisher unbekannt Mörder des Wirts Strathmann eine Freiheitsstrafe verbüßt, verraten worden. Aus der Strafanstalt schrieb der „gute Freund“ des Mörders von Strath-

mann an einen Kriminalbeamten einen Brief, in dem er den in der benachbarten Zelle sitzenden Anstreicher Schulte als den Mörder bezeichnete. Die Angaben waren so bestimmt, daß an der Schuld kein Zweifel sein konnte. Schulte hatte seinem Zellennachbar durch verschiedene Raffiber die Tat-umstände in der Mordnacht mitgeteilt, während der andere seine Erlebnisse auf gleiche Weise dem Schulte kundgab. Auf Grund vorliegender Beweise hat Schulte dem Untersuchungsrichter in Dortmund ein offenes Geständnis abgelegt. Die Belohnung in Höhe von 1000 M., die von der Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des Mordbuben ausgesetzt war, dürfte nun dem Zellennachbar des Schulte zufallen, der dem Beamten Mitteilung machte.

Das Geheimnis eines Schlangemagens. Kannibalismus ist bei den Reptilien gang und gebe. Das zeigt ein Fall, den ein Forscher aus einem großen zoologischen Institut der Z. N. mitgeteilt hat. Der Magen einer großen afrikanischen Brillenschlange, 42 cm lang, enthielt eine andere, 36 cm lange Schlange. Auch diese hatte ihre Mahlzeit noch nicht verdaut, denn in ihrem Magen befand sich ein Frosch; die Mahlzeit dieses Frosches, aus einer Menge schwarzbrauner Ameisen bestehend, konnte nicht weiter untersucht werden. Der Frosch, der in der inneren Schlange war, war dreimal so groß, wie der Kopf der ersten Schlange, die die zweite verschlungen hatte.

### Reklameteil.

### Pforzheim.

## Wir halten es für unsere Pflicht

die Inserenten auf den soeben stattfindenden Räumungsverkauf in **Splers Schuhwarenhaus** ergebenst aufmerksam zu machen.

## Bestellungen auf den „Guztärer“ für den Monat März

werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betr. die Abhaltung eines Unterrichtsurses für Fleischbeschauer in Ravensburg.

Zu dem am 4. März ds. Js. in Ravensburg stattfindenden Kurs für Fleischbeschauer kann noch eine beschränkte Anzahl Teilnehmer zugelassen werden. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis 29. Februar ds. Js. bei dem Unterrichtsleiter, Stadttierarzt Diener in Ravensburg, einzureichen. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 24. Dezember 1907 (Staatsanzeiger Nr. 304 von 1907) verwiesen.

Stuttgart, den 19. Febr. 1908.

Rekle.

### A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

wollen berichten, wie hoch sich die Bezüge

- a) des Landesbeamten,
- b) des Beamten der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung,
- c) des Beamten der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer in jedem der 2 letztvorangegangenen Rechnungs- bzw. Kalenderjahren belaufen haben.

Den 26. Februar 1908.

Oberamtmann Hornung.

### Bekanntmachung.

Der auf Montag den 2. März 1908 fallende Viehmarkt der Stadt Pforzheim wird unter folgenden Bedingungen gehalten:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.
2. Für das aus württembergischen Oberämtern aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der V.-O. vom 19. Dezember 1895 im Besitze von tierärztlichen Zeugnissen über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchem bezeugt ist, daß die betr. Tiere sich mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befinden, in der die Untersuchung erfolgt ist.
4. Für Rindviehstücke, welche aus Württemberg und Bayern eingeführt von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33 der genannten V.-O. bezirkstierärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden.

Pforzheim, den 21. Februar 1908.

Gr. Bezirksamt.

Neuenbürg.

### Die Militärpflichtigen

der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 haben sich zum Zweck der Bekanntgabe des Musterungstermins am nächsten Samstag den 29. ds. Mts. abends zwischen 7 und 8 Uhr

auf dem Rathause einzufinden.

Den 24. Febr. 1908.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

K. Forstamt Calmbach.

### Weg-Sperre.

Im Staatswald Eiberg ist der Cavalloweg und der Calmbach-Dobler Fußweg, letzterer vom Kreuzsteinweg abwärts, wegen Holzfällung unpassierbar und gesperrt.

Neuenbürg.

Wegen Verletzung meines bisherigen Mieters habe ich auf 1. Juni oder Juli eine schöne, sommerliche

### Wohnung

von 3, 4, oder 5 Zimmern mit Balkon zu vermieten.

K. Luz, Wilhelmshöhe.

### Sprenner

in jedem Quantum (40 Pfg. pro Sack) hat abzugeben

Mühlenerde Brödingen  
Wilhelm Vothhammer.

Neuenbürg.

Einige Wagen

### Dung

hat zu verkaufen.

Karl Vogt.

Neuenbürg.

### Wohnung

zu vermieten für eine kleine Familie per 1. April, eventuell auch später.

Von wem? sagt die Exped.

Bei Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Erscheinungen gebrauche man stets **Gebrüder Lehmanns** rühmlichst bekannte

Brust- und

Husten-Karamellen, von vorzüglicher Wirksamkeit. Ferner

Kola-Karamellen

erfrischend belebend u. anregend. à Paket 10 und 20 Pfg. stets zu haben bei

Martha Mahler.

Kolonialwarenhdlg., Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Mannschaften aller Waffengattungen der Reserve, welche geneigt sind, in die Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten, können sich umgehend beim Bezirkskommando Calw wochentags 9 Uhr melden.

Calw, den 25. Februar 1908.

Kgl. Bezirkskommando.

Unterlengenhardt.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 2. März ds. Js.

kommen aus dem Gemeindevald auf dem Rathause hier mittags 1 Uhr zum Verkauf:

598 Stück Stammholz I.—V. Klasse mit 419 Fm.

67 „ VI. Klasse mit 13,98 Fm.

6,36 Fm. I. Kl., 38,39 Fm. II. Kl., 156,72 Fm. III. Kl.,

152,50 Fm. IV. Kl., 65,07 Fm. V. Kl.; hierunter sind

51 Stück Tannen mit 70,42 Fm., ca. 200 Fm. Fichten

mit großem, rotem Kern, ca. 8 Fm. Lärchen.

Absuhr sehr günstig. Weiter kommen noch

43 Nm. Brennholz

zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Vorstand Kappler.

Birtensfeld.

### Fahrnis-Versteigerung

aus der Verlassenschaftsmasse des † Viktor Dehager, gew. Löwenwirts und Küfers hier,

nächsten Dienstag den 3. März ds. Js.

von vormittags 8 1/2 Uhr an

und kommen zum Verkauf:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, darunter

36 große und kleine Weinfässer und zwar 8 Stück

von 6—800 Liter Inhalt und 28 Stück von 15

bis 65 Liter Inhalt;

Küferhandwerkszeug;

1152 Liter alte und neue Rot- u. Weißweine;

38 Flaschen Champagner;

5 Kolben Cognac usw.;

25 Schachteln Zigarren

und sonst noch verschiedener Hausrat.

Den 27. Februar 1908.

A. A.

Vorstand Holzschuh.

Sämtliche

### Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen C. Meeh.





# Gewerbebank Neuenbürg

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

## Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 1. März ds. Js.  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
in der Restauration zur „Eintracht“ (Rea).

### Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1907; Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Vornahme der statutenmäßig nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.

Die Jahresrechnung ist vom 22. ds. Mts. an 8 Tage lang zur Einsicht im Banklokal aufgelegt.

Neuenbürg, den 19. Februar 1908.

### Der Vorstand:

1. v. S. E. Mahler. 2. v. S. Frostel.

Neuenbürg.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich hiemit die Nachricht, daß ich am 1. März im früher Bizer'schen Hause ein

## Sattler- u. Tapeziergeschäft

eröffnen werde. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders auch im Tapezieren bei pünktlicher Ausführung. Reparaturen werden prompt besorgt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft reell, gut und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Volz,**  
Sattler und Tapezier.

Schwann.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 1. März ds. Js.

in das Gasthaus zum „Löwen“ dahier

freundlichst ein und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Gentner, Gärtner,  
Sohn des Ph. Gentner, Gärtner.

Marta Schötle,  
Tochter des † Fr. Schötle, Löwenwirt in Schwann.

Pforzheim.

## Wein-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich  
am Montag den 2. März, nachmittags 2 Uhr  
sämtliche noch vorräthigen



### Rot- und Weißweine

in Quantitäten von 20 Liter an gegen Barzahlung.  
Käufe unter der Hand werden jederzeit abgeschlossen.  
Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit lade freundlichst ein.

### Adolf Geismar,

westl. Karl-Friedrich-Strasse 42 (Brühlingergasse).

## Für das Gebrauchsmuster Nr. 328 076

betreffend „Tafel für Zeitungsankündigungen mit Aufspanneinrichtung für Nachrichtenblätter“

sowie Publikationen aller Art, das in Stuttgart bei älterem Zeitungsunternehmen bereits eingeführt ist, ist weitere Verwertungslizenz abzugeben. Näheres durch

### Stuttgarter Patentbureau.

Otto & Oswald Bomborn, Zivilingenieur,  
Stuttgart, Kanälestraße 8A, Telephon 7856.

# Turnverein Neuenbürg.

Unser diesjähriges

## Fastnachts-Kränzchen



verbunden mit karnevalist. Aufführungen

findet  
nächsten Samstag den 29. Februar ds. Js.

im Gasthof z. „Bären“

statt. Zu dieser Veranstaltung werden die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich eingeladen.

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 M.

Anständige Masken haben freien Zutritt.

Maskenabzeichen unbedingt obligatorisch und sind dieselben an der Kasse zu haben.

Der Turnrat.

Am Sonntag vormittag von 11 Uhr ab

fideler Fröhshoppen  
im Lokal (Eintracht).

Montag, den 9. März,  
abends präzis 8 1/2 Uhr im Saalbau

## Große

## Richard Wagner-Gedenk-Feier.

Veranstaltet von Theodor Röhmeier.

Mitwirkende:

Rusi von Szekrenyessy (Sopran),

Hofopernsängerin,

Hans Fanzler (Heldentenor),

Hofopernsänger,

Paul Schmidt (Meisterharmonium), Berlin,

Emil Schall (Violine), Pforzheim.

Karlsruhe.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in Otto Nieder's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, bei G. Delf's Buchhandlung, in der Papierhandlung von S. Hoereth Nachf., bei Emil Rühl, Bleichstraße und bei J. G. Wenkel, Metzgerstraße 2 und Leopoldstraße.

Preise der Eintrittskarten: Saal I. Abteilung (numeriert) 2 M., Saal II. Abteilung (numeriert) 1.50, Galerie I. Reihe (numeriert) 2 M., Galerie II. Reihe (numeriert) 1 M., Saal und Galerie unnumeriert 50 Pf.

An der Abendkasse erhöht sich der Preis der Plätze um je 20 Pf.

## Tanz-Kurs.

Den verehrl. Herren und Damen von Neuenbürg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in nächster Zeit einen

### Tanz-Kurs

beginnen werde, wozu Teilnehmer freundlichst eingeladen sind.

Anmeldungen werden im Gasthaus z. „Anker“ angenommen. — Speziell Française, Ländler usw.

Hochachtungsvoll

J. Seibold, Tanzlehrer.

## Mostobst Heinen's Mostextrakt

Hauptbest.: natürliches Extrakt aus Früchten. Gesundes, erfrischend u. wohlschmeckend. Getränk. Bei Tausenden im täglichen Gebrauch. Dem Obstmost vollständig ebenbürtig. Leichteste Herstellung. Alter 5-6 J. Nehmen Sie keine der viel. Nachahmungen. 150 Liter-Portion 3.20, 50 Liter 1.25 M.

In Neuenbürg bei Frz. Andräs, Alb. Bester, Küfermstr.; Pforzheim: Anton Heinen; Schömberg: Friedr. Münch; Wildbad: Dr. G. Grundner, Fr. Krauß, Küfermstr.; Calmbach: Chr. Höger, Paul Metzler; Höfen: Fr. Adermann, Fr. Knüller; Langenbrand: Fr. Schwiggäbele; Birkenfeld: Karl Müller jr.; Schwarzenberg: C. Günther; Döbel: Rob. Treiber, Kaufmann; Arnbach: E. König; Conweiler: Chr. Fischer; Feldrennack: J. Hauth sen.; Gräfenhausen: Gottfr. Becht; Oberhausen: Fr. Schemp; Schwann: Karl Wagner; Rapsenhardt: Karl Stahl; Herrenaltd: W. Kröner. In jedem Ort werden Niederlagen errichtet, falls keine vorhanden.

Ant. Heinen, Pforzheim.

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör u. kleinem Garten (event. fl. Häuschen) von Familie ohne Kinder in Calmbach, Hirsan oder Umgegend (Bahn gelegen) per 1. Juli zu mieten gesucht.

Gefl. Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Legte

## Rekruten-Versammlung

findet Sonntag den 1. März, nachmittags 3 Uhr in der Wirtenschaft z. „Krone“ (Nebenzimmer) statt. Zurückgestellte sind freundlichst eingeladen.

Es wird ebenso höflich, wie dringend vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

## Glasler-Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt bei gründlicher Ausbildung zu Dürern in die Lehre

C. Helber, Bauglaserei, Pforzheim, Springerstraße 12.

Neuenbürg.

## 1 Mansardenwohnung

von zwei Zimmern ist sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen im Kontor ds. Blattes.

## Konditor-Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Konditorei gründlich zu erlernen, findet gute Aufnahme unter günstigen Bedingungen bei

Hermann Essig,  
Konditorei und Café,  
Bad Liebenzell.

## Contobüchlein

empfehlen C. Meck

Eingesandt.

Feldrennack. Wohl in jedem süddeutschen Orte hat in den letzten Jahren die Tatsache erfahren werden können, daß bei Vereinsaufführungen zu Weihnachten, Fastnacht u. fast durchweg kleinere u. größere Theaterstücke aufgeführt wurden, die aus Norddeutschland stammen. Die Produktivität unserer norddeutschen Brüder hierin in Ehren, aber hat denn unser Schwabenland nicht selbst Werke aufzuweisen, die verdienen, vor schwäbischen Ohren gehört zu werden? Ganz gewiß!

Um nun auch einen Teil daran beizutragen, daß schwäbischer Humor und Satire wieder mehr in Geltung kommen und das Niveau der ländlichen Bühnendarstellungen mehr gehoben wird, bringt der hiesige Gesangsverein, der über gute Kräfte verfügt, am nächsten Sonntag abend von 7 Uhr an im Gasth. zum „Ochsen“ das recht gute Werk: „Nacktschneiders Wildfang“ von dem schwäbischen Volksdichter Schwegelbauer und andere komische Szenen zur Aufführung. Hierzu sind Freunde der Sache von der Umgebung herzlich willkommen.